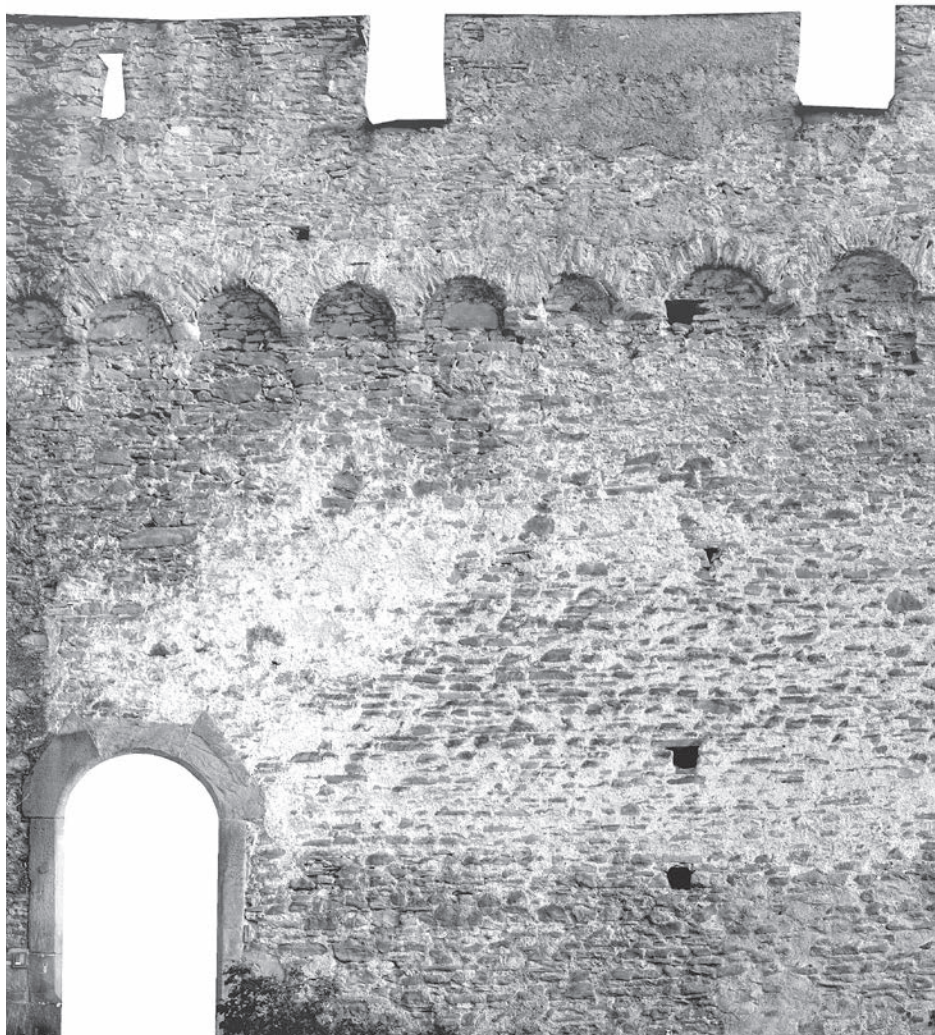


**HISTORISCHES  
MUSEUM  
LUZERN**



**JAHRESBERICHT '14**

---

## BERICHT DES DIREKTORS

Kooperationen sind für uns zunehmend von zentraler Bedeutung. So war der Jubiläumstag zu Renward Cysat ein kleines, aber wichtiges Projekt, das wir gemeinsam mit anderen Institutionen realisiert haben. Viele positive Rückmeldungen haben wir auch erhalten, als wir Tausende von zeitgenössischen Fotografien unter dem Motto «Schweizer Momente» auf Screens inmitten unserer Dauerausstellung präsentierten. Die Gegenüberstellung des Schweizer Alltages mit den Relikten vergangener Zeiten führte zu überraschenden Konstellationen.

Zwei Hauptausstellungen waren im 2. Stock zu sehen. In der Sonderausstellung «tü-ta-to. Das Ohr auf Reisen» zeigte die Schweizerische Nationalphonotheek, dass sich unsere Geschichte nicht nur in Objekten, sondern auch in Tönen, Klängen, Stimmen und Geräuschen manifestiert. Anschliessend näherte sich die Ausstellung «Die Mauer – von Musegg bis Gaza» dem Phänomen der Mauer von ganz unterschiedlichen Seiten und spannte den grossen Bogen von der Gegenwart in die weit zurückliegende Vergangenheit.

Mit der Theatertour «Die Museggmauer – Patrizier, Gauner, Männli & Co.» realisierten wir erstmals eine Ausstentour. Diese Form hat Potenzial und wird von uns weiterverfolgt werden. Das Jahr abgerundet hat die Eröffnung der Cabinet-Ausstellung von Annemarie Oechslin und Nathalie Bissig. Dafür haben wir die Fensterfront zum Museumslager neu eingerichtet. Das Foyer hat nun für ein ganzes Jahr ein spezielles Ambiente erhalten.

Zwei langjährige Mitarbeiterinnen haben das Team infolge ihrer Pensionierung verlassen. Silvia Hächler arbeitete seit 1999 als Sekretärin und Maja Hofer-Halter war seit 1991 als Reinigungsmitarbeiterin in der Dauerausstellung tätig. Wir danken beiden für ihre Treue zur Institution und die gute Zusammenarbeit. Schliesslich danken wir Melanie Eyer und Tamina Meier, die als Praktikantinnen in verschiedenen Bereichen unser Team verstärkten und nun ihre Ausbildungen fortsetzen.

Die Umstrukturierung der beiden Kantonalen Museen hat uns im letzten Jahr sehr beschäftigt. So haben wir auf den 1. Juni eine neue Stelle Kommunikation und Marketing eingeführt. Alexandra Strobel wurde beauftragt, diese neu aufzubauen und arbeitet in einem 70%-Pensum für beide Museen. Nach der Pensionierung von Silvia Hächler wurde die Führung der Buchhaltung Marie-Louise Halbheer übergeben, die diese Funktion bereits im Natur-Museum ausgeübt hat. Seit dem 1. Juni arbeitet Sibylle Gerber als wissenschaftliche Assistentin. Sie hat sich als Co-Kuratorin der Ausstellung «Die Mauer – von Musegg bis Gaza» bereits gut eingebracht.

---

Die grossen Herausforderungen bleiben für das Historische Museum die knappen Ressourcen. Gegen aussen ist dies kurzfristig weniger spürbar, da das Team hoch motiviert ein reichhaltiges, auf verschiedene Besuchersegmente abgestimmtes Programm realisiert. Im Bereich der wissenschaftlichen Arbeit haben wir hingegen ein Defizit. Kooperationen werden deshalb auch in Zukunft von zentraler Bedeutung sein.

Christoph Lichtin, Direktor

---

## AUSSTELLUNGEN

### tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen (28. März – 7. September 2014)

Wie klingt das berühmte Soldatenlied aus der Zeit des Ersten Weltkrieges? Wer erkennt die Stimme der Skilegende Bernhard Russi oder die von Emil? Und welcher Jazz wurde in den 1960er-Jahren in Willisau gespielt?

Die von der Schweizer Nationalphonotheek anlässlich ihres 25-jährigen Bestehens konzipierte Wanderausstellung bot eine spannende Zeitreise durch das klingende Kulturgut der Schweiz. Klänge, Geräusche, Musik, Stimmen und Reden aus allen Landesteilen dokumentierten eindrücklich die kulturelle Vielfalt und zeigten individuelle und kollektive Identitäten auf. Die Ausstellung testete spielerisch die akustische Erinnerung und verführte zum Lauschen und zum konzentrierten Hören.

#### Begleitveranstaltungen

- Theatertour «Luzern im Ohr! Eine Klangspur von der Eiszeit bis in die Gegenwart»
- Theaterkids spielten Szenen und Lieder aus den schönsten Märchen
- Kinderführungen «Tonjagd im Museumslager»
- MusicTalks in Zusammenarbeit mit der Hochschule Luzern – Musik
- Rundgänge und Exkursionen in Zusammenarbeit mit der Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Stadt Luzern, dem Schweizerischen Katholischen Bibelwerk und dem Friedhof Friedental

#### Impressum

Gesamtleitung: Nationalphonotheek, Pio Pellizzari

Wissenschaftliche Mitarbeit, Koordination: Nationalphonotheek, Matteo Notari

Konzept, Szenografie und Realisation: fischteich, Aarau

Grafische Gestaltung: belle vue, Aarau

Projektleitung Standort Luzern: Alexandra Strobel

Plakat Standort Luzern: Vera Eggermann



Die Ausstellung «tü-ta-too» (Foto © Schweizer Nationalphonothek)

---

## **Schweizer Momente. 24'499 Fotos (13. Juni – 12. Oktober 2014)**

«Schweizer Momente» war mit 24'499 Fotos die wohl grösste nationale Bilderstrecke der Schweiz und entstand in einer Zeitspanne von nur 24 Stunden. Am 13. September 2013 wurden alle Menschen in der Schweiz aufgefordert zu fotografieren, was ihnen besonders am Herzen liegt, was sie gerade umgibt, was ihnen erinnerungswürdig scheint und was ihre Schweiz ausmacht.

Dieses Community Projekt wurde durch den Künstler Hannes Schmid, 20 Minuten, Mondaine, Samsung und die Zürich Versicherungs-Gesellschaft realisiert. Im Historischen Museum Luzern wurden die Fotos auf grossen Bildschirmen innerhalb der Sammlungsausstellung im Treppenhaus präsentiert. Die Gegenüberstellung des Schweizer Alltages mit den Relikten vergangener Zeiten führte zu überraschenden Konstellationen. Was gestern bildlich festgehalten wurde, ist heute bereits Geschichte.

### **Begleitveranstaltungen**

- Rundgänge durch die Ausstellung, u.a. mit Initiant und Kurator Hannes Schmid und Dr. Wolfgang Brückle, Dozent Hochschule Luzern – Design & Kunst, Spezialist für die Geschichte der Fotografie

### **Impressum**

Initiant und Kurator: Hannes Schmid

Projektleitung Historisches Museum: Alexandra Strobel





Die Ausstellung «Schweizer Momente» (Foto © Historisches Museum Luzern)

---

## Die Mauer – von Musegg bis Gaza (26. September 2014 – 8. März 2015)

Zwischen den Mauern von Musegg und Gaza liegen Welten. Und doch ist den Mauern eines gemeinsam: Sie sind sichtbare Zeichen der Trennung von Menschen mit verschiedenen religiösen, politischen oder gesellschaftlichen Hintergründen.

Die Ausstellung veranschaulichte verschiedene Funktionen von Mauern. Was geschieht hinter, entlang und auf einer Mauer? Wie wird an einer Mauer kommuniziert? Wie lassen sich Mauern überwinden oder sogar untergraben? Ausgewählte Beispiele von Mauern schlugen einen Bogen von der Vergangenheit bis in die Gegenwart, von der Museggmauer über die Berliner Mauer zum Gazastreifen und zu ummauerten Villenvierteln. Nebst dem Ausstellungsraum im Museum wurde der Blick hinter Mauern aber auch dank eines umfangreichen Begleitprogramms gewährleistet.

### Begleitveranstaltungen

- Theatertour «Die Museggmauer – Patrizier, Gauner, Männli & Co.»
- Öffentliche Führungen durch die Ausstellung
- Workshops für Klassen: Unter Anleitung des Baugeschäfts Ammann selber eine Mauer bauen
- Jugendkino-Reihe zum Thema «Mauern»
- Halloweenacht im Museum und auf der Museggmauer
- Theaterkids der Stadt Luzern spielten «Der selbstsüchtige Riese» (nach dem Märchen von Oscar Wilde)
- Podiumsdiskussion über das Leben hinter Mauern mit drei Ordensleuten
- Rundgänge zur Museggmauer mit dem ehemaligen Kantonalen Denkmalpfleger, Dr. Georg Carlen, und Beat Fischer, Präsident der Stiftung für die Erhaltung der Museggmauer
- Erzählabend im Wachturm, organisiert durch die Stiftung Kultur- und Lebensraum Musegg
- Führung entlang der Friedhofsmauer Friedental mit Burghard Förster, Erwachsenenbildung der Katholischen Kirche Stadt Luzern

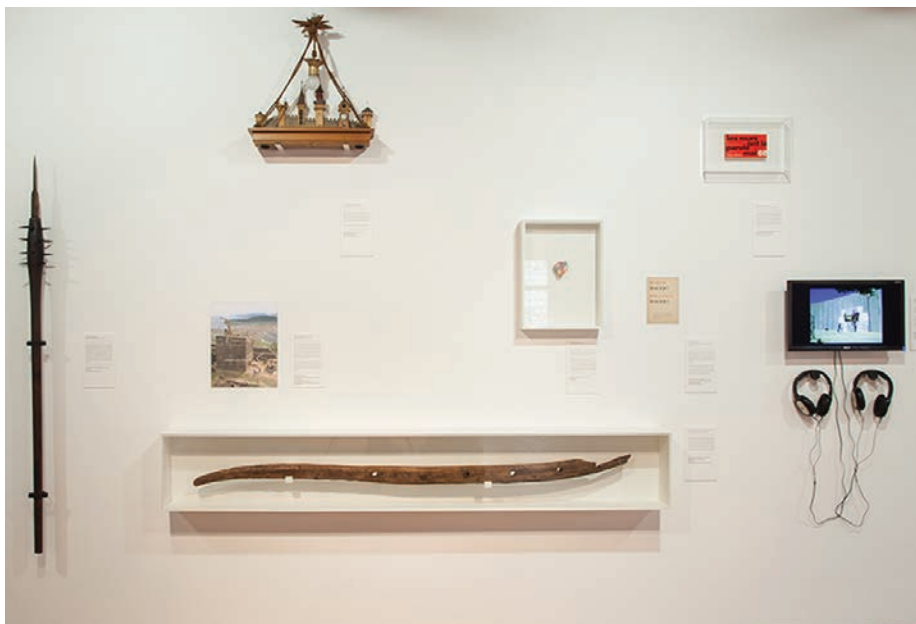
### Impressum

Kuratoren: Christoph Lichtin, Sibylle Gerber

Gestaltung Werbemittel: Cecilia Demarmels

Gestaltung Ausstellung: Andreas Hertach, Luzern





Die Ausstellung «Die Mauer – von Musegg bis Gaza» (Fotos © Historisches Museum Luzern, Andri Stadler)

---

## **Cabinet. Nathalie Bissig und Annemarie Oechslin (5. Dezember 2014 – 17. November 2015)**

Nathalie Bissig (\*1981) und Annemarie Oechslin (\*1978) sind im Kanton Uri aufgewachsen und haben sich an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich im Studienbereich Fotografie ausbilden lassen. Beide verbindet ein kulturgeschichtliches Interesse, das sie von den Urner Alpen bis nach Malawi und anderswo geführt hat. Die Künstlerinnen verwenden unterschiedliche Medien: Sie kombinieren ihre Fotografien und dreidimensionalen Werke zu faszinierenden Wunderkammern. Ihre Sammelstücke erinnern an allerlei Vorbilder des Brauchtums, sind aber nicht genau zu verorten, da ihr Ursprung in kulturübergreifenden Ausdrucksformen liegt. Für das Historische Museum Luzern haben sie eine ganzjährige Kabinett-Ausstellung eingerichtet.

Das «Cabinet» ist ein neues Ausstellungsformat. Von uns ausgewählte Gäste mit Interessen in dokumentarischen, historischen, künstlerischen, handwerklichen oder kuratorischen Gebieten werden eingeladen, eine kleine Ausstellung einzurichten.

### **Impressum**

Kurator: Christoph Lichtin

### **Unterstützung**

Dätwyler Stiftung



Die Ausstellung im «Cabinet» (Foto © Historisches Museum Luzern, Andri Stadler)

---

## THEATERTOUREN

### Luzern im Ohr!

### Eine Klangspur von der Eiszeit bis in die Gegenwart (ab 28. März 2014 bis März 2015)

Momente der Luzerner Geschichte wurden anhand von Tönen, Geräuschen und Stimmen lebendig. Wie tönt Luzern? Welche Klänge prägen diese Stadt? Welche Geräusche gehören dazu? Was hören und hörten Luzerner Ohren? Der Luzerner Tonjäger hat sein Aufnahmegerät stets dabei und nimmt überall interessante und für Luzern wichtige Klänge auf, wie die Dampfschiffe, die Fasnacht oder das Rauschen der Reuss und der Stadt. Aber wie klang die Stadt im Mittelalter oder im Barock? Der Tonjäger fand im Museum auch Töne aus längst vergangenen Zeiten und legte mit all diesen Klängen und Geräuschen aus Vergangenheit und Gegenwart für die Besucherinnen und Besucher eine Klangspur durch sein Archiv.

Text: Roger Pfyl

Regie: Simon Ledermann

Spiel: Nicole Davi, Franziska Senn, Dave Gilgen oder Roger Pfyl

Technik: Markus Wolf, Franz Wicki, Dave Gilgen

Produktion: Historisches Museum Luzern

Altersempfehlung: ab 5. Schuljahr, Erwachsene





Roger Pfyl als Tonjäger (Foto © Historisches Museum Luzern, Heinz Dahinden)



---

## **Die Museggmauer – Patrizier, Gauner, Männli & Co. (ab 26. September 2014)**

Diese Theatertour ist eine Entdeckungsreise auf der Museggmauer bis hinauf in die Türme. Mit dem Männli blicken die Zuschauer in die atemberaubende Ferne, auf das Treiben rund um die Mauer und schauen zurück in die bewegte Geschichte Luzerns. Sie werden in die Schrecken des Bauernkrieges hineingezogen, flüchten vor Luzerner Landjägern und geraten in eine geheimnisvolle Verschwörung zukünftiger Patrizier.

Die 90-minütige Theatertour ist die erste Aussentour des Historischen Museums und bei den Besucherinnen und Besuchern gerade deshalb sehr beliebt. Ein weiterer Grund für die positiven Rückmeldungen liegen vermutlich auch am Tour-Besuch zweier Museggtürme, die sonst für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind.

Wir bedanken uns an dieser Stelle bei der Zunft zu Safran, die den Besuch des Nölliturms möglich gemacht hat.

Konzept, Text: Nicole Davi

Regie: Manuel Kühne

Spiel: Nicole Davi, Manuel Kühne, Dave Gilgen oder Martina Binz

Sprecher: Bruno Amstad

Technik: Markus Wolf, Franz Wicki

Altersempfehlung: ab 5. Schuljahr



Nicole Davi als Gaunerin auf dem Männliturm (Foto © Historisches Museum Luzern, Heinz Dahinden)

---

## **SPEZIALVERANSTALTUNGEN**

**Renward Cysat (1545 – 1614)**

**Gedenkanlass zum 400. Todestag (26. April 2014)**

Im Rathaus Luzern erwartete die Besucherinnen und Besucher ein spannender Rundgang mit sechs Stationen zu Leben und Werk des bedeutendsten Luzerner Bürgers der frühen Neuzeit. Renward Cysat war Apotheker, Stadtschreiber, Archivar, Notar, Grossrat und Spielleiter der Osterspiele. In seinen Collectaneen vereinigte er das ganze verfügbare Wissen seiner Zeit sowie seine eigenen Erkenntnisse und Forschungen zu unterschiedlichsten Themen. Als Geschichtsschreiber stellte Cysat die Stadt Luzern, die Kirche und die Rechtsprechung ins Zentrum, seine Interessen umfassten aber sämtliche Gebiete der sichtbaren Welt. Für Cysat war alles dokumentationswürdig, so auch die Erzählungen des Volkes und der Aberglaube, menschliche Extreme wie unerklärliche Naturphänomene. Sein lebenslanges Schreibprojekt verfolgte den Versuch, alles was existiert in eine systematische Ordnung zu bringen.

Eine Veranstaltung des Staatsarchivs und des Stadtarchivs Luzern in Zusammenarbeit mit der Zentral- und Hochschulbibliothek, dem Natur-Museum und dem Historischen Museum Luzern sowie einem wissenschaftlichen Beirat.

Spezialveranstaltung: 6. Mai 2014, 20 Uhr im Historischen Museum Luzern

Armin Beeler liest Originaltexte von Renward Cysat

Moderation: Christoph Lichtin, Direktor Historisches Museum Luzern



Gedenkanlass zum 400. Todestag von Renward Cysat. Britta Allgöwer (oben rechts) erläutert die Geschichte zum Riesen von Reiden (Foto © Historisches Museum Luzern)

---

## Luzerner Museumsnacht (5. September 2014)

Die Museumsnacht 2014 stand im Historischen Museum unter dem Zeichen «Night of Sound & Magic». Die Sonderausstellung «tü-ta-too. Das Ohr auf Reisen» lud ein, sich lustvoll mit Geräuschen und Klängen der Luzerner und Schweizer Geschichte auseinanderzusetzen. Das hauseigene Schauspielensemble zeigte dazu passend die Theatertour «Luzern im Ohr!». Zu ausgewählten Sammlungsobjekten der Dauerausstellung machten die Freunde des Historischen Museums Kurzführungen. Auch für die Kinder gab es ein abwechslungsreiches Programm: Die Theaterkids der Stadt Luzern spielten «Zauberklang der Märchen» und in der Kinderdisco konnten sie zu magischen Sounds abtanzen. Im Innenhof gab es leckere Spezialitäten der Café-Bar LOKAL und Würste von Doggwiler. Für musikalische Unterhaltung sorgte die Band «Maulwurf».

Die beliebten Oldtimer verbanden die Veranstaltungsorte der Luzerner Museumsnacht miteinander.





*Ein Museum in der Nacht – eine Nacht im Museum (Foto © Historisches Museum Luzern, Priska Ketterer)*



*Die Theaterkids im Einsatz (Foto © Historisches Museum Luzern, Priska Ketterer)*

---

## VERMITTLUNG

Seit 2004 leitet Walti Mathis an verschiedenen Bildungsinstitutionen Kurse und Workshops zum Thema «Theater im Museum». Auf Einladung des Südtiroler Theaterverbandes und Museumsvermittlung Südtirol leitete er im Oktober 2014 ein dreitägiges Fachseminar zu diesem Thema in Bozen. Dieses Seminar soll 2017 im Historischen Museum Luzern wiederholt werden. Hier folgen Auszüge aus seinem Einstiegsreferat «Theater im Museum».

### **Ausgangslage Museumsvermittlung**

Eine spannende Vermittlung ist heute für Museen eine Notwendigkeit. Es genügt nicht mehr, Objekte an Objekte zu reihen und diese mit Texten zu versehen. Die Besucher können sich heute vor Ort im Netz vielfältigere Informationen abholen. Darum dürfen Museen nicht nur Orte der Wissensausgabe, wie zum Beispiel Fachbücher, sein. Die Inhalte des Museums müssen unterhaltsam vermittelt werden.

### **Ausgangslage Theatervermittlung**

Vor diesem Hintergrund kann es vor allem dem Theater gelingen, das Interesse des Publikums am Museum neu zu wecken. Theater ermöglicht es dem Publikum Objekten und Geschehnissen der Geschichte auf einer Zeitreise neu zu begegnen. Wenn danach die Besucher das Museum neugierig und berührt verlassen und zu Hause über das Erlebte reflektieren, dann ist das nachhaltige Kulturarbeit und Museumsvermittlung in Reinform.

### **Die Vermittlung im Historischen Museum Luzern**

Das Historische Museum Luzern ist heute eine multifunktionale Bühne, verteilt auf drei Stockwerke, in welchen die Geschichte nicht erklärt, sondern aufgeführt wird. Mit dieser Neukonzeptionierung ist die Bindung von neuem Publikum ein strategisches Ziel, das mit diesem Vermittlungskonzept umgesetzt wurde. Kinder, Jugendliche und Familien wurden zum wichtigen Publikumssegment. Heute ist jeder dritte Besucher, beziehungsweise jede dritte Besucherin unter 16 Jahre alt.

Unsere Grundhaltung in der Vermittlung ist partizipativ, erlebnishaft und bedürfnisorientiert geprägt und daher auf ein sehr breites Publikum ausgerichtet. Die Kultur steht im Zentrum dieser Vermittlung. Es gibt folgende Vermittlungsangebote: Theatertouren mit professionellen Schauspielern, Fachführungen durch die Ausstellungen, Scannerrundgänge, Scannerspiele, Kinderprogramm mit Jugendguidetouren (von Jugendlichen geleitete Führungen mit Animationsmomenten), «Nachts im Museum», Kinderkino, Modeschauen, Aufführungen der «Theaterkids».



Dave Gilgen in der Rolle des rostigen Ritters (Foto © Historisches Museum Luzern, Emanuel Ammon)

---

Die inszenierte Vermittlung ist in unserem Museum das zentrale Thema. Wir wollen für das Publikum eine Stimmung schaffen, welche sie aus der aktuellen Alltagssituation abholt und in eine neue, längst vergangene Welt entführt.

### **Leitideen der Theatervermittlung**

Das Historische Museum Luzern will mit Theatertouren Geschichte spannend, lehrreich und lebendig gestalten. Dabei soll die Neugier, das Staunen und die Lust am sinnlichen Wahrnehmen gefördert werden.

Die Theatervermittlung ist ein Katalysator für die konsequente Förderung von Kindern und Jugendlichen als jetzige und zukünftige Besucherinnen und Besucher. Auch bei kurzen und zufälligen Besuchen sollen nachhaltige Erlebnisse für Kinder und Jugendliche vermittelt werden.

Theatertouren ermöglichen sinnliches und kulturelles Lernen mit den Mitteln einer Theaterinszenierung. In der Welt des Museumslagers entsteht wiederum eine in sich geschlossene imaginäre Welt. Es bildet die Brücke zwischen den sinnlichen Erfahrungen und dem eigenen Lernprozess.

Die Erzählweise der Theatertouren spiegelt den Gang der Geschichte mit fiktiven oder tatsächlichen Figuren und der Dramatisierung von historischen Aspekten. Die szenisch dargebotenen Geschichten weisen über die dargestellte Epoche hinaus.

Unsere Theatertouren können zwischen «Wissen» und «Unterhaltung» eingeordnet werden. Die «Unterhaltung» wegen den mehrfach erwähnten emotionalen und erlebnishaften Aspekten. Das «Wissen» wegen den vermittelten historischen Tatsachen und den Aspekten des Museumsgutes.

### **Zusammenfassung**

«Der Geist geht zu Fuss» sagt ein islamisches Sprichwort, das sehr gut zusammenfasst um was es uns in der Vermittlung im Historischen Museum Luzern geht: Im digitalen Zeitalter von hämmernden und schnelllebigen Clips, Apps und Handys, wo die laute Schnelligkeit das oberste Gebot ist, wollen wir den Kindern einen sinnlichen und inspirierenden Raum eröffnen.

«Geschichten erzählen» ist ein schillernder Begriff mit langer Tradition. Geschichten, Szenen und Figuren werden miteinander verknüpft und es entsteht Geschichte. Dieses Darstellungsprinzip war lange die einzige Möglichkeit, Geschichte weiterzugeben. Genau an diesem Prinzip orientieren wir uns im Historischen Museum Luzern.

Walti Mathis, Leiter Vermittlung





Mit Jugendguide Vanessa Chhit an den Hofball (Foto © Historisches Museum Luzern, Priska Ketterer)



---

## Verein Freunde des Historischen Museums Luzern

Mit frischem Schwung in eine neue Ära gestartet

Unter der Leitung von Christoph Lichtin ist das Historische Museum im September 2013 in eine neue Ära gestartet. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand der Freunde des Historischen Museums ist auch mit dem neuen Direktor motivierend, wertschätzend und zur allseitigen Zufriedenheit.

### Vereinsaktivitäten

Wie immer waren die Vereinsmitglieder auch dieses Jahr zu den Vernissagen und verschiedenen Aktivitäten im Historischen Museum eingeladen. Zudem organisierte der Vorstand spannende, genussreiche und stimmungsvolle Gelegenheiten für den freundschaftlichen Austausch untereinander:

Ein erstes Highlight der Vereinsaktivitäten fand im Juni statt: Die Museumsfahrt führte rund 30 Freunde des Historischen Museums per Car nach Ufhusen, wo von 1941 bis 1946 das grösste Kohlebergwerk der Schweiz stand. Nach den kenntnisreichen Ausführungen von Albert Wüest ging es weiter zur Burg Kastelen in Alberswil mit einer Führung durch Hans Christian Steiner der Denkmalpflege Luzern. Zum Abschluss des Ausflugs wurde in der Burgrain-Stube in Alberswil ein feines Abendessen serviert.

Das Weihnachtskonzert, im Anschluss an eine Führung durch die Ausstellung «Die Mauer – von Musegg bis Gaza», stand im Berichtsjahr – nach einem Abstecker in folkige Gefilde ein Jahr davor – wieder ganz im Zeichen der Klassik: Die vier Geigerinnen «Quattro Violini» boten stimmungsvolle Stücke unter anderem von Mozart, Pachelbel und Telemann dar. Danach konnte bei einem Apéro auf die bevorstehenden Festtage angestossen werden.

### Sammelgutergänzung

Im Berichtsjahr blieb es beim Versuch, einen Ankauf zu tätigen: An zwei Auktionen unterlag das Historische Museum – mit zugesagter finanzieller Unterstützung durch die Freunde – anderen Mitbieterinnen für die begehrten Objekte, darunter eine Marienkrönungsgruppe von Heinrich Yselin (um 1490).

### Vorstand

Christoph Stooss, Präsident  
Petra Meyer, Aktuarin  
Eliane Bossart, Kassierin

Gabriela Winter, Beisitzerin  
Marcus Wüest, Beisitzerin

---

## Schenkung Dr. Josef Zihlmann

Zauberei, Hexerei, Wallfahrt, die Abwehr von Dämonen, die Berechnung des Ostertermins, Fabelwesen, Sagen und Legenden: Dies waren die Themen, mit denen sich der Kurator der Schenkung in verschiedenen Veranstaltungen, Publikationen und in Interviews befasste. Einer der Höhepunkte des vergangenen Jahres war die Teilnahme am Weltkongress der Ganzheitsmedizin des Instituts für Ganzheitsmedizin, München, wo unsere Institution mit zwei Vorträgen und zwei Workshops vertreten war. Zudem nahm der Kurator im Rahmen dieser Konferenz an zwei Podiumsdiskussionen teil und verfasste für den Kongressband einen grösseren Fachartikel (Die Weisheit des Heilens – von der Ethnomedizin zur Ganzheitsmedizin/The Wisdom of Healing – from Ethnomedicine to Holistic Medicine, München 2014, S. 121-158).

Weitere, in verschiedenen Medien publizierte Artikel und Interviews befassten sich u. a. mit Salz als Schutzmittel gegen Hexenwerk (Ferment, Heft 4/2014), dem Sinn und den Überlebenschancen von christlichen Ritualen (Horizonte. Pfarrblatt Aargau, Baden, Wettingen. 29. Jahrgang, Nr. 27/28 und 29/30) sowie Maibräuchen («Mai macht alles neu, auch in der Liebe», Surseer Woche vom 1.5.2014). Unter den Referaten hervorzuheben ist der doppelt gehaltene Vortrag «Pilgern als Seelenreise» (VHSZ, Uni Zürich-Zentrum vom 18. und 25.6.2014). Dazu kamen weitere Referate zu den Themen magisch-religiöse Volksmedizin und Volksglaube. Nebst allen diesen Tätigkeiten arbeitete der Kurator der Schenkung Zihlmann an den Grundlagen der Ausstellung «Mysterien des Heilens. Von Voodoo bis Weihwasser», die ab 25. September 2015 im Historischen Museum Luzern gezeigt wird.

Kurt Lussi, Kurator

---

## Neuerwerbungen

### Haushalt

Küchensieb, Ende 19. Jh., Geschenk (HMLU 13496).  
Schöpflöffel, Ende 19. Jh., Geschenk (HMLU 13497).  
Schöpflöffel, Ende 19. Jh., Geschenk (HMLU 13498).  
Backstechform, Ende 19. Jh., Geschenk (HMLU 13499).  
Fleischer-Hackbeil, Ende 19. Jh., Geschenk (HMLU 13500).  
Illustration zu den Auswirkungen auf den Lebensunterhalt im Ersten Weltkrieg in der Schweiz, um 1920, Geschenk (HMLU 13502).  
Schweizer Quartett Nr. 242, Otto Maier Verlag, um 1912, Geschenk (HMLU 13487).

### Industrie/Handwerk

Nägeln aus dem Pulverturm, nach 1515, Geschenk (HMLU 13488).  
Fender Stratocaster Dakota Red, 1963, Kauf (HMLU 13491.1-2).  
Siphon Museggmauer-Bier, Brauerei Eichhof, 2005, Geschenk (HMLU 13494).  
Werbebroschüre Aktiengesellschaft für Holzdekoration, um 1910, Geschenk (HMLU 13516).

### Kunst/Kunsthandwerk

Unbekannt, Porträt Aloys Räber-Leu (1796-1879), ohne Jahr, Öl auf Leinwand, Geschenk (HMLU 13493).  
Karl Friedrich Schobinger, bemalte Flasche, ohne Jahr, Schenkung Ida Etlin-Burri (HMLU 13506).  
Benedikt Notter, Original Spielkarten, 2013, Kauf (HMLU 13509).  
Benedikt Notter, Verspielte Jasskarten, 2014, Kauf (HMLU 13510).  
Grabplakette der Familie Morel, ohne Jahr, Kauf (HMLU 13512).  
Grabplakette der Familie Gloggner, ohne Jahr, Kauf (HMLU 13513).  
Grabplakette der Familie von Matt, ohne Jahr, Kauf (HMLU 13514).  
Wilhelm Zimmermann-Strässler, General Wille, Generalstabchef von Sprecher, Generaladjutant Brügger, um 1918, Farbdruck, Geschenk (HMLU 13495).  
Unbekannt, St. Mauritius, um 1770/1800, Öl auf Leinwand, Kauf (HMLU SZ 01180).

### Obrigkeit/Militaria

Dragonersäbel, 1896, Geschenk (HMLU 13492).  
Insignium des Kantons Luzern, 1920-1930, Geschenk (HMLU 13504).  
Insignium des Kantons Luzern, 1920-1930, Geschenk (HMLU 13507).  
Knöpfe Insignium des Kantons Luzern, vor 1995, Geschenk (HMLU 13508).  
Pin Insignium des Kantons Luzern, 1960, Geschenk (HMLU 13511).

### Fotografien

Hannes Schmid, Angy Burri and The Apaches, 1994, Geschenk aus dem Nachlass (HMLU 13489).

Hannes Schmid, Angy Burri and The Apaches, 1994, Geschenk aus dem Nachlass (HMLU 13490).

Schachtel mit 8 Glasnegativen, u.a. zu Festspiel Villmergerkrieg, um 1900, Geschenk (HMLU 13515).

### Tourismus

Album mit Rigi-Postkarten, um 1905, Geschenk (HMLU 13505).

### Volkskunde/Brauchtum

St. Nikolaus Prägebild, 1900 - 1914, Geschenk (HMLU SZ 01174).

Papierkrippe, 1900 - 1910, Geschenk (HMLU SZ 01175).

Fünf Wunden Rosenkranz, 1930 - 1950, Geschenk (HMLU SZ 01176).

Obolus, ca. 500-400 v. Chr., Kauf (HMLU SZ 01177).

Obolus, ca. 500-400 v. Chr., Kauf (HMLU SZ 01178).



*Karl Friedrich Schobinger, bemalte Flasche (HMLU 13506) (Foto © Historisches Museum Luzern)*

## Besucherstatistik

Jahr	Ausstellungen	Führungen	Theatertouren	Besucher
2013	4	69	979	31826
2014	4	214*	928	32276

Jahr	Zahlende	Freier Eintritt	davon Schüler	Klassen
2013	24806	7020	5703	356
2014	25319	6959	4880	283

\*2014 sind auch die Jugendguide-Führungen mit eingerechnet.





Besucherinnen während der Museumsnacht (Foto © Historisches Museum Luzern, Priska Ketterer)

---

## Team

Christoph Lichtin, Direktor, Leiter Kantonale Museen (100%)

Sibylle Gerber, Wissenschaftliche Assistentin (80%), seit 1. Juni

Alexandra Strobel, Konservatorin, Stv. Direktorin (60%), seit 1. Juni Leiterin Marketing/Kommunikation (70%, Querschnittfunktion Kt. Museen)

Melanie Eyer, Praktikantin (40%), bis 31. Dezember

Tamina Meier, Praktikantin (60 %), bis 31. Mai

Marie-Louise Halbheer, Buchhaltung (35%, Querschnittfunktion Kt. Museen)

Kurt Lussi, Konservator Volkskunde und Sammlung Zihlmann (20%)

Cecilia Demarmels, Dokumentation, Bibliothek, Homepage (40%)

Silvia Hächler-Kempf, Sekretärin (85%), bis 31. Mai

Astrid Helfenstein Fumeaux, Leiterin Empfang (53%)

Maria-Caterina Pigureddu, Empfang (35%)

Andrea Siegrist, Empfang (35%)

Elsbeth Steiger-Schmid, Empfang (33%)

Markus Wolf, Leiter Museumstechnik (100%)

Franz Wicki, Museumstechniker (70%)

Raphael Muntwyler, Museumstechniker (10%), seit 1. Juni

Antoneta Marku-Koshi, Reinigungsmitarbeiterin (50%)

Maja Hofer-Halter, Reinigungsmitarbeiterin (10%), bis 31. Juli

Andrea Siegrist, Reinigungsmitarbeiterin (10%), seit 1. August

Walti Mathis, Vermittlung (50%)

Martina Binz, Schauspielerin (20%)

Nicole Davi, Schauspielerin (20%)

David Gilgen, Schauspieler (20%)

Manuel Kühne, Schauspieler (20%)

Roger Pfyl, Schauspieler (20%)

Franziska Senn, Schauspielerin (20%)

Jugendguides: Esrea Camenzind, Vanessa Chhit, Janis Davi, Valena Frey, Annika Infanger, Kyra Korevaar, Vitus Leu, Justin Paljuh, Lorena Panduri, Selina Vanza



*Wir bauen eine Mauer – Klassenveranstaltung im Rahmen der Ausstellung «Die Mauer» (Foto © Historisches Museum Luzern)*

### **Impressum**

Texte von Christoph Lichtin, Sibylle Gerber, Alexandra Strobel, Kurt Lussi, Walti Mathis, Christoph Stoos

# **HISTORISCHES MUSEUM LUZERN**

Historisches Museum Luzern  
Pfistergasse 24  
Postfach 7437  
6000 Luzern 7  
Tel: 041 228 54 24  
Fax: 041 228 54 18  
info.hml@lu.ch  
[www.historischesmuseum.lu.ch](http://www.historischesmuseum.lu.ch)

Montag geschlossen (ausser an Feiertagen)  
Dienstag bis Sonntag 10–17 Uhr

Offen an folgenden Feiertagen: Karfreitag, Ostern, Ostermontag, Auffahrt, Pfingsten, Pfingstmontag, Fronleichnam, 1. August (Nationalfeiertag), Maria Himmelfahrt (15. August), St. Leodegar (2. Oktober), Allerheiligen (1. November), Maria Empfängnis (8. Dezember) und Stephanstag (26. Dezember)

Geschlossen: 1. Januar, Schmutziger Donnerstag, Fasnachtsdienstag, 24. und 25. Dezember